



Schulärztlicher Dienst

Chlamydien

Eine Infektion mit Chlamydien gehört zur häufigst diagnostizierten sexuell übertragbaren Krankheit durch Bakterien. In vielen Fällen verläuft eine Infektion zu Beginn fast ohne Symptome. Allerdings kann sie unbehandelt zu schweren Folgen wie Unfruchtbarkeit führen. Die Krankheit ist mit Antibiotika gut behandelbar.



Erkrankung

Allgemeines: In der Schweiz werden jährlich über 6000 Fälle von Chlamydien-Infektionen gemeldet. Weil die Krankheit sehr häufig unbemerkt bleibt, wird die tatsächliche Zahl der Infektionen allerdings auf 100'000 Fälle pro Jahr geschätzt. 80 Prozent der Erkrankten sind zwischen 15 und 35 Jahre alt.

Krankheitszeichen: Typisch für eine Chlamydieninfektion ist, dass sie bei drei Viertel der Frauen und bei einem Viertel der Männer zuerst ohne oder mit nur milden Krankheitszeichen verläuft. Diese milden Symptome sind bei Frauen ein Ziehen im Unterleib, Brennen beim Wasserlassen sowie gelblicher vaginaler Ausfluss. Symptome bei Männern sind erschwertes Harnlassen mit Brennen, Juckreiz und schleimig-eitrigem Ausfluss.

Komplikationen: Bei Frauen kann eine unbehandelte Chlamydieninfektion zu einer Entzündung der Harnröhre führen. Der Erreger kann ausserdem die Schleimhaut des Gebärmutterhalses befallen und dann

über die Gebärmutter bis zu den Eileitern wandern. Dadurch können die Eileiter verkleben, was eine Eileiterschwangerschaft oder sogar eine Unfruchtbarkeit der Frau zur Folge haben kann. Eine Infektion mit Chlamydien während der Schwangerschaft ist mit einem erhöhten Risiko für Fehl- und Frühgeburten verbunden. Ein neugeborenes Kind kann bei einer Ansteckung mit Chlamydien eine eitrige Bindehaut- oder Lungenentzündung bekommen. Bei Männern sind mögliche Folgen der Erkrankung eine Entzündung der Harnröhre, der Prostata oder der Nebenhoden. Eventuell erhöht sich auch das Risiko für Sterilität.

Ansteckung

Die Übertragung der Chlamydien-Bakterien erfolgt durch Geschlechtsverkehr. Dabei ist das Ansteckungsrisiko bei Personen unter 25 Jahren und bei Frauen am grössten. In Ausnahmefällen kann eine Ansteckung auch über gemeinsam benutzte Gegenstände (wie z.B. Waschlappen) erfolgen.

Prävention

Um eine Ansteckung zu verhindern, sollte man sich an die «Safer Sex»-Regeln halten. Das bedeutet, beim Sex keinen ungeschützten Kontakt mit den Körperflüssigkeiten des Partners (Sperma, Menstruationsblut) zu haben. Die wichtigste «Safer Sex»-Regel ist die Benutzung eines Kondoms.

Behandlung

Eine Chlamydieninfektion ist mit Antibiotika gut behandelbar. Rechtzeitig behandelt, heilt die Infektion meistens ohne Folgeerscheinungen. Beide Sexualpartner müssen jeweils behandelt werden.

Die Diagnose erfolgt durch Urinproben oder durch Abstriche an der Harnröhre / Gebärmutterhals durch die Ärzt*in. Wichtig bei Chlamydien ist, die Infektion frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Kontakt und weitere Informationen:
Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, Schulärztlicher Dienst
Die Adresse Ihres Schularztes oder Ihrer Schulärztin finden Sie unter:
www.stadt-zuerich.ch/schularzt

